

Inhalt

1. Vorwort zur Konzeption	2
2. Wer sind wir?.....	2
3. Unsere Ziele für die pädagogische Arbeit	3
3.1 Pädagogische Leitfäden.....	3
3.2 Kompetenz,- und Bildungsbereiche	3
3.3 Selbstwertkompetenzen der Kinder.....	5
3.4 Bildungsdokumentation	5
3.5 Rhythmisierter Wochenplan/Aktionen und Projektarbeit.....	6
4. Elternarbeit.....	6
4.1 Aufnahme der Kinder	6
4.2 Formen der Zusammenarbeit.....	6
4.3 Elternabende	6
4.4 Einzelgespräche.....	7
4.5 Elternaktivitäten.....	7
5. Personal.....	7
5.1 Anforderungen an die Tagespflegepersonen.....	7
5.2 Praktikanten	7
5.3 Qualitätssicherung der Tagespflegepersonen.....	7
6. Wochenablauf	7
6.1 Tagesablauf.....	8
6.2 Besonderheiten im Jahreskreislauf	9
7. Schließungszeiten.....	9
8. Krankheit/Fernbleiben	9
9. Wichtige Hinweise.....	9

1. Vorwort zur Konzeption

Dieses Konzept soll kein starres Gebilde darstellen, sondern soll im Laufe der Zeit weiter gestaltet und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Es gliedert sich in konzeptionelle Gedanken zu unserer Großtagespflege, sowie zu Projekten, Aktionen und zukünftigen Vorhaben.

Im Folgenden möchten wir Ihnen die Ziele und Schwerpunkte und pädagogischen unserer Arbeit vorstellen. Gleichsam ermöglichen wir Ihnen einen Einblick in unsere personellen und strukturellen Gegebenheiten.

Ziel unserer Arbeit ist, die Kinder auf ihrem Weg der Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten begleitend zur Seite zu stehen.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, bieten wir den Kindern eine individuelle, fachgerechte und liebevolle Betreuung. Dabei orientieren wir uns an die jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. Nur so ist eine Entlastung und Unterstützung für die Familie im Alltag gewährleistet. Wir möchten vertrauensvoll den Weg mit den Kindern und Eltern gehen, der von gegenseitiger Wertschätzung lebt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass uns Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl anvertrauen. Dafür sorgt:

- ein professionell ausgebildetes Team, bestehend aus zwei staatlich anerkannten Erzieherinnen
- Weiterbildung der Tagespflegepersonen
- Flexible Betreuungszeiten
- strukturierter Tagesablauf
- Projekte und Aktionen im kreativen, musikalischen und motorischen Bereich
- spezielle Frühförderangebote wie z.B. Psychomotorik → Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit, des Körperbewusstseins, des logischen Denkens und Aufbau eines stabilen Selbstkonzepts, Begleitung der Sprachentwicklung
- Individuelle, wertorientierte Begleitung in familiärer Atmosphäre
- gesunde Mahlzeiten
- liebevolle Eingewöhnungsphase
- individuelle Ruhezeiten
- kurze Übergabe zwischen Eltern und der Tagespflegeperson
- regelmäßiger Austausch über die Entwicklung des Kindes mit den Eltern
- halbjährlich stattfindende Elternabende
- Gemeinsame Feste und Aktivitäten
- Bildungsdokumentation in Form von Portfolios
- Entwicklungsgespräche

Unsere Motivation lautet kurz und knapp: Alle Kinder und deren Eltern in der Kindertagespflege sollen sich wohl und willkommen fühlen.

2. Wer sind wir?

Für die Betreuung der Kinder steht ein qualifiziertes Team zur Verfügung:

- Jacqueline Thomssen, staatlich anerkannte Erzieherin, staatlich geprüfte Sozialassistentin, besondere Fähigkeiten → Rhythmik,- und Bewegungsimprovisation, Kreativhandwerkerin, Naturpädagogik
- Christine Thomssen-Betz, staatlich anerkannte Erzieherin, bildende Künstlerin und angehende Kunsttherapeutin

besondere Fähigkeiten → Kunsthandwerkerin, Fachkraft für Malentwicklung, musikpädagogische Angebote, Projektarbeit

3. Unsere Ziele für die pädagogische Arbeit

3.1 Pädagogische Leitfäden

Wir wollen unseren Kindern helfend, stärkend und erklärend zur Seite stehen. Die Leitsätze der Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun; Ich kann und will es alleine tun; Tue es nicht für mich“ bilden dabei die Grundlage unseres Handelns.

Wir verstehen uns selbst als Lernende und möchten gemeinsam mit ihren Kindern auf eine Reise gehen, um den Geheimnissen auf die Spur kommen. Unsere gemeinsamen Erfahrungen wollen wir in Gesprächskreisen und durch Reflexion in Form von Spielen, Liedern, Geschichten und kreativen Angeboten besprechen und vertiefen. Wir möchten flexibel und situativ auf aktuelle Begebenheiten und Erfahrungen in der Kleingruppe eingehen. Wir erkennen die selbstbildenden und schöpferischen Kräfte in jedem Kind an und sind bereit jedes Kind individuell anzunehmen. Das Kind soll „Selbstwerden“ können und seinen eigenen Platz in seiner Umgebung und in der Gemeinschaft finden und weiter entwickeln. Die Kinder werden durch die vielfältigen Erfahrungen mit Körper, Geist und Seele angesprochen.

Wir begleiten unsere Kinder freundschaftlich, wir haben Vertrauen in die eigenständige Entwicklung ihrer Persönlichkeit und möchten diese bestmöglich unterstützen. Deshalb sehen wir unsere Kindertagespflege nicht als Aufbewahrungsort, sondern als Ort, an dem sich die Kinder spielerisch Wissen aneignen.

Wir schaffen für die Kinder Freiräume und Grenzen, die ihnen den Halt und die nötige Sicherheit geben, ihren individuellen Entwicklungsweg so gut wie möglich auf ihre eigene Weise und in ihrem eigenen Tempo zu gehen.

3.2 Kompetenz,- und Bildungsbereiche

Die Angebote orientieren sich an den Gegebenheiten der vorhandenen kindgerecht ausgestatteten Innen,- und Außenflächen, wie auch die in der naheliegenden Natur vorhandenen Lern,- und Spielorten. In ihrem täglichen Tun können die Kinder spielerisch lebenspraktische Erfahrungen sammeln. Das Freispiel bietet dafür die idealen Bedingungen.

Das Kind kann selbsttätig nach seinen eigenen Impulsen und Interessen entscheiden, sein Spiel zu gestalten, um seiner Entdecker,- und Forscherfreude nachzukommen. Es übt sich dabei:

- Entscheidungen zu treffen
- in der Selbstbehauptung
- im Anpassen
- im Erkennen eigener Wünsche und Fähigkeiten
- im Erproben von Verhaltensweisen
- und vielem anderen mehr.

Dafür stehen den Kindern ca. 140 qm kind,- und zweckorientierter Spielraum zur Verfügung. Der Innenbereich unserer Kindertagespflege bietet viel Bewegungsraum für die Kinder. Ein heller und freundlicher Bereich zum Ankommen mit Garderobe und Aufenthaltsmöglichkeit gewährleistet ein ruhiges und entspanntes Ankommen. Durch Wanddokumentationen werden die Eltern über aktuelle Themen informiert. Die vom Eingangsbereich abgehenden Räume laden zum Spielen, Toben, Tanzen, Ruhen und Träumen ein. Wir verfügen über einen großen hellen Gruppenraum, einen Ruheraum, einen Kreativraum, einer Toilette, einen Schlafrum mit Wickelkommode und einer Küche. In der

Küche werden wir auch mal gemeinsam kochen, unsere Mahlzeiten nehmen wir an einem fein eingedeckten Esstisch ein. Alle Räume sind selbstverständlich kindersicher und kinderparadiesisch eingerichtet. Das naheliegende Außengelände mit rund 1000 qm ist mit Spielgeräten, Fahrzeugen, einem Sandkasten, ein Kräuter,- und Blumengarten und ein Sinnesparcours ausgestattet. Der Garten soll einen weiteren pädagogischen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden. Eine noch ungenutzte Grünfläche bietet noch vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten. Mit den umliegenden Wäldern, den Gewässern, den Hügeln und Senken, den landwirtschaftlichen Betrieben und großen Wiesen wird zum Bewegen aber auch zum Innehalten eingeladen. Diese Umgebungsmerkmale sollen eine besondere Bedeutung und Beachtung in unserer pädagogischen Arbeit haben.

Die Bildungsvereinbarung des Landes NRW, die am 01.08.2003 in Kraft getreten ist und das in seiner Handreichung verfasste Bildungsprogramm und die Umsetzung der Inhalte werden nach bestem Wissen und Gewissen wie gefordert berücksichtigt und in der täglichen Arbeit des pädagogischen Personals vergegenwärtigt. Alle in der Handreichung benannten Bildungsbereiche mit ihren Selbstbildungspotenzialen:

- Mathematik
- Körperbewusstsein/ Gesundheit
- Ethik und Religion
- Bewegung und Motorik
- Sprache
- Musik
- Spiel
- Wahrnehmung
- ästhetische, gestalterische und kulturelle Bildung
- Naturwissenschaft, Technik und Umwelt

werden unter den bestehenden Bedingungen und dem Zusammenspiel von Kinder und pädagogischen Mitarbeitern in unseren Erfahrungsräumen mit ihren sich ergänzenden Anteilen zur umfassenden Bildungsmöglichkeit aller Beteiligten zu erkennen sein.

Am Beispiel unter dem Bildungsbereich Natur und kulturelle Umwelt:

Die nahegelegene Natur bietet Sinneswahrnehmungen auf vielfältigste Art. Jeder Stock und jeder Stein hat eine andere Oberfläche. Klettern über Hügel ist anders als auf einem Baum zu klettern. Frisch gemähtes Gras riecht völlig anders als trockenes. Das Laufen im bunten, raschelnden Herbstlaub ist gut hörbar und anders als das Laufen über Wiesen, Schneeflächen und Gehwegen. Die Luft riecht nach einem Sommerregen anders als die Luft im Winter bei Schneefall. Vielerlei Blumen, Gräser und Tiere lassen das Kind staunend hinschauen und erwecken Freude und Ehrfurcht. Die Kinder werden auf ganz einfache Weise mit den Geschöpfen unserer Erde vertraut und erleben sich selbst als Teil alles Lebendigen. Kinder lernen ganz anders als Erwachsene. Sie müssen die Dinge der Welt berühren, anschauen und "erleben" um sie zu "begreifen." Erst viel später können sie Erklärungen aufnehmen. Zu frühes Erklären stört ihre Beobachtungsfreude und Abenteuerlust. Die neugierige, fragende Grundhaltung von Kindern soll in einem kontinuierlichen dialogischen Austausch mit dem pädagogischen Personal eine besondere Beachtung finden.

3.3 Selbstwertkompetenzen der Kinder

Die Kinder sollen ein positives Bild von sich selbst entwickeln und stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten sein. Damit die Kinder ihre Persönlichkeit entwickeln können, nehmen wir sie mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst und unterstützen sie in ihrem eigenen Tun. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, ihre eigenen Grenzen zu erfahren und unterstützen sie, damit umzugehen. Als Orientierungshilfe sind ebenfalls klare Regeln notwendig. Es ist uns wichtig, durch ausreichend Zeit, Raumgestaltung, Materialangebot und Unterstützung dem Spielbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Durch genügend Freiräume für selbstständiges Handeln und Mitbestimmung lernen die Kinder, auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und Aufgaben sowie Konflikte selbstständig zu lösen. Wir ermutigen und bestärken die Kinder, sich in der Kindertagespflege mit einzubringen und sich u. a. an gemeinsam aufgestellte Regeln zu halten, z. B. beim Aufräumen, und beim Einhalten von Tischsitten. Um sich entfalten zu können, benötigen Kinder eine vertrauensvolle, freundliche und familiäre Atmosphäre. Die Zeit für Gespräche und gemeinsames Spielen innerhalb der Kindertagespflege ist uns ein wichtiges Anliegen. Das "Verweilen können" bei einer Tätigkeit oder bei einer Beobachtung, entsprechen dem individuellen, subjektiven Bedürfnis des Kindes und schafft damit intensive Erfahrungs-, Erinnerungs- und Identifizierungswerte.

3.4 Bildungsdokumentation

Um die Bildung des Kindes zu dokumentieren, erstellen wir eine umfassende Bildungsdokumentation in Form eines Portfolios. Im Biber Netz-werk heißt es dazu: „Portfolios helfen dabei, den Lernprozessen jedes einzelnen Kindes mehr Beachtung zu schenken. Sie dokumentieren den unverwechselbaren Weg der Entwicklung sowie des individuellen Lernens und stellen die Kompetenzen des Kindes dar“.

Warum Portfolioarbeit („Ich Buch“) in unserer Kindertagespflege?

Das Kind

Das „Ich Buch“ begleitet ihr Kind während der gesamten Zeit in der Kindertagespflege.

- Kinder erkennen, wie sie sich verändern bzw. dazu lernen.
- Kinder erfahren, wie sie Wissen erwerben.
- Kinder lernen von Anfang an ihre Stärken und Vorlieben kennen.
- Kinder lernen selbständig zu arbeiten und zu reflektieren.

Die Eltern

- Portfolio fördert die Zusammenarbeit und die Kooperation mit ihnen als Eltern.
- Gibt Einblick in unsere Arbeit mit ihren Kindern.
- Die Materialsammlung verdeutlicht ihnen das Spielen, die Entwicklung und das Lernen.
- Es bietet eine Gesprächsgrundlage über die Entwicklung ihres Kindes.
- Die Materialsammlung verdeutlichen ihnen das Spielen, die Entwicklung und das Lernen ihres Kindes.

Die Pädagoginnen

- Fähigkeiten des einzelnen Kindes werden deutlich bzw. werden bewusster wahr genommen.
- Die Materialien zeigen, mit welchem Thema (Familie, Zahlen, Formen, Tod usw.) sich ihr Kind gerade beschäftigt.
- So können gezielt Angebote (auch Förderangebote) gestaltet werden, welche dem derzeitigen Bedürfnis des Kindes gerecht wird.

- Beobachtungsgrundlage für alle Entwicklungsbereiche (Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Kreativität, Lernverhalten und Sozial/Spielverhalten) ihres Kindes

3.5 Rhythmisierte Wochenplan/Aktionen und Projektarbeit

Durch die zahlreichen Zusatzqualifikationen der pädagogischen Kräfte können wir ein breites Spektrum an Lern,- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten. So sieht unsere Arbeit neben der Freispielzeit auch einen rhythmisierten Wochenplan mit gezielten Lernangeboten vor:

- Waldpädagogische Angebote
- Musikpädagogisches Angebot
- Vorlesezeit
- Tanz,- und Theaterpädagogische Angebote
- Bewegungsstunde
- Portfolioarbeit
- Kreativ;- und Kunstangebote
- Jahreszeitlich angepasste Projekte

4. Elternarbeit

4.1 Aufnahme der Kinder

Kind und Eltern hospitieren in der Kindertagespflege. Eine der Tagespflegepersonen führt ein Gespräch mit den Eltern. Voraussetzung für die Aufnahme ist das Abschließen eines Vertrages mit einer individuellen Tagespflegeperson. Der Beitrag richtet sich nach den städtischen Sätzen. Kinder aus der Stadt Radevormwald werden bevorzugt. Außerdem ist es uns wichtig, ein ausgeglichenes Mädchen/Jungenverhältnis zu haben. Das Aufnahme- oder Kennenlerngespräch kann Zuhause oder in unseren Räumlichkeiten stattfinden. Es dient dazu, die Familiensituation, die häusliche Umgebung, Gewohnheiten, Vorlieben, Ängste des Kindes kennen zu lernen. Zusätzlich können Eltern einen Elternfragebogen zu ihren Erwartungen und Wünschen an seine Betreuung schriftlich formulieren. Nach dem Gespräch und dem Ausfüllen der Voranmeldung, beantragen sie die Bezuschussung der Betreuungskosten beim örtlichen Jugendamt.

4.2 Formen der Zusammenarbeit

Unser Ziel ist es, ein einheitliches Konzept zu schaffen, um den Kindern ein durchschaubares, klares Handeln anzubieten. Dazu ist eine gut funktionierende, sich ergänzende Arbeit notwendig. Wir bemühen uns um Offenheit, Reflexion und Akzeptanz. Teambesprechungen finden einmal wöchentlich statt, da in unserem Fall das Team klein ist, steht einem täglichen Gedankenaustausch über das Gruppengeschehen ohnehin nichts im Wege.

4.3 Elternabende

Elternabende finden halbjährlich statt. Veranstaltungsort sind die Räumlichkeiten in der Kindertagespflege. Auf die inhaltliche Gestaltung können Eltern Einfluss nehmen, z. B. –

- Informationsveranstaltungen zu bestimmten Erziehungsfragen
- Fachvorträge
- Gesprächsrunden zu aktuellen Themen
- Rückblick auf vergangene Ereignisse
- Planung von Festen
- Konzeptentwicklung

4.4 Einzelgespräche

Die Tagespflegepersonen stehen am Beginn und Ende jedes Kindertagespflegetages zu Gesprächen zur Verfügung. Darüber hinaus werden Einzelgespräche an gesonderten Elternsprechtagen und nach Vereinbarung angeboten.

4.5 Elternaktivitäten

Anfallende handwerkliche Arbeiten z. B. am Möbiliar sollten in freiwilligen Arbeitseinsätzen erfolgen. Bei der Planung und Durchführung von Ausflügen, Festlichkeiten und anderen besonderen Veranstaltungen der Kleingruppe sollten die Eltern bereit sein, mitzuwirken.

5. Personal

5.1 Anforderungen an die Tagespflegepersonen

- Pflegeerlaubnis (§43 SGB VII)
- Gesundheitszeugnis
- Führungszeugnis nach § 30 Abs. 1 Nr. 2 a BZRG
- Erste-Hilfe-Ausbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder
- Wertschätzung, Freude, Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder
- Flexibilität, Lernbereitschaft, auch in Form von Fortbildungen
- Liebe zur Natur, Naturverbundenheit
- Große Achtsamkeit, damit wirklich gefährliche Situationen oder ein Zersplittern der Gruppe im Gelände vermieden werden.
- Wetterfestigkeit

5.2 Praktikanten

Wir freuen uns über interessierte Menschen, die bei uns eine Stelle als Praktikant/in anstreben. Besonders ein längerfristiges Praktikum eröffnet wertvolle, abwechslungsreiche Erfahrungswerte in vielen Bereichen.

5.3 Qualitätssicherung der Tagespflegepersonen

Es besteht eine Zusammenarbeit zwischen:

- Jugendamt der Stadt Radevormwald
- Eltern
- Tagespflegepersonen

Fortbildungen und Weiterbildung sowie der Besuch von Fachvorträgen werden von den Betreuungspersonen regelmäßig wahrgenommen.

6. Wochenablauf

Beim Wochenablauf geht es nicht darum, jedem Tag der Woche ein bestimmtes Thema zuzuordnen, das "abgearbeitet" werden muss. Vielmehr arbeiten wir nach den situationsorientierten Ansatz.

Diese unterstützen die natürliche Neugier des Kindes, fordern dessen eigenen Bildungsprozess heraus, greifen die Themen der Kinder auf, entwickeln diese weiter und betten sie in die Angebotsstruktur ein. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten der Kinder entsprechen.

Sie geben dennoch unserer pädagogischen Planung einen Rahmen und helfen so, unsere Arbeit transparent zu machen.

6.1 Tagesablauf

Bringzeit:

Ab 7:30 Uhr können die Kinder in die Kindertagespflege gebracht werden. Spätestens um 9:00 Uhr sollen alle Kinder anwesend sein. So können alle Kinder gemeinsam den Tag beginnen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln.

Die Kinder haben während der Bringzeit die Möglichkeit, ihre Spielpartner sowie das Spielmaterial selbst zu wählen. So können sich Freundschaften entwickeln und die Kinder lernen sich in die Gemeinschaft ein- und unterzuordnen, Rücksicht zu üben, Konflikte zu lösen, Vorbildfunktionen zu übernehmen. Die Kinder werden in all ihrem Tun von den Betreuerinnen begleitet, unterstützt und gefördert.

Frühstück:

Die Kinder haben nach der Verabschiedung von den Eltern die Möglichkeit zu frühstücken. Bitte eigenes Frühstück oder Brotzeit mitzubringen. Jedes Kind hat seine eigene Brotzeit dabei. Diese sollte möglichst gesund und ausgewogen sein und keine Süßigkeiten enthalten. Beim Essen wird die altersentsprechende Selbständigkeit gefördert. Unsere ganz kleinen Kinder werden bei den Mahlzeiten begleitet und bei Bedarf gefüttert.

Freispielzeit:

Das Freispiel nimmt den größten zeitlichen Rahmen in Anspruch und ist äußerst wichtig für die individuelle Entwicklung der Kinder.

Morgenkreis:

Um 9:30 Uhr singen wir gemeinsam unser Aufräumlied, es wird gemeinsam aufgeräumt. Nach dem Aufräumen um ca. 09:45 Uhr setzen sich alle Kinder auf den Boden im Gruppenraum. Jetzt machen wir zusammen Kreisspiele, Lieder und Fingerspiele. Beim Singen und Spielen findet vor allem musische und rhythmische Erziehung statt.

Körperpflege:

Bevor die Kinder mit den nachfolgenden Angeboten und Aktivitäten beginnen, wird gemeinsam Körperpflege betrieben. Dazu gehört das gemeinsame zur Toilette gehen bzw. wickeln sowie das Hände und Gesicht waschen. Die Kinder lernen dabei sich an den Hygienerrhythmus zu gewöhnen. Das Betreuungspersonal unterstützt die Kinder dabei. Wichtig! Die Wickelzeiten richten sich selbstverständlich immer nach den Bedürfnissen ihres Kindes.

Beschäftigung:

Ab ca. 10:15 Uhr laden die Tagespflegepersonen die Kinder dazu ein, sich an den regelmäßig wiederkehrenden Aktivitäten und Beschäftigungsangeboten zu beteiligen. Es wird darauf geachtet die Kinder je nach Entwicklungsstand zu fördern.

Aktivitäten:

Auf das Außengelände oder zum Wald gehen, Entdeckungstouren in der Umgebung unternehmen. Alle Beschäftigungen haben das Ziel, die verschiedenen Fähigkeiten der Kinder zu fördern, sei es im sprachlichen, kognitiven, lebenspraktischen, sozialen oder kreativen Bereich.

Mittagessen:

Wir bereiten unser Mittagessen immer frisch selber zu. Natürlich achten wir hier auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Zwischen 11:30 Uhr und 12:00 Uhr sind unsere Mittagsessenszeiten.

Schlafenszeiten:

Die Kinder werden ab ca. 12.00 Uhr zum Schlafen gelegt. Die Tagespflegeperson achtet dabei auf die individuellen Bedürfnisse (Kuscheltier, Spieluhr, Schnuller). Es soll eine gemeinsame Schlafzeit angestrebt werden. Wichtig! Die Schlafenszeiten richten sich selbstverständlich auch nach den Bedürfnissen ihres Kindes. Eine Tagespflegeperson bleibt bei den Kindern, bis die Kinder eingeschlafen sind. Danach werden die Kinder mit einem Babyphone überwacht.

Abholzeit:

Die Abholzeiten richten sich nach den vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten und variieren dementsprechend in der Zeit von 12.30 bis 16.30 Uhr.

6.2 Besonderheiten im Jahreskreislauf

Wir feiern jeden Geburtstag unserer Kinder und bereiten ihn in besonderer und individueller Weise vor. Die Eltern des Geburtstagskindes können für diesen Tag Kuchen, Eis oder eine andere Leckerei für alle Kinder mitbringen. Ein Geburtstagslied, gemeinsame Kreisspiele und ein kleines Geschenk dürfen natürlich nicht fehlen.

Feste im Jahreskreis wie Ostern oder Nikolaus feiern wir mit allen Kindern ebenfalls gemeinsam. Dabei ist es uns wichtig, Traditionen weiter zu geben und diese erlebbar zu gestalten. Traditionen aus anderen Ländern haben dabei eine ebenso große Bedeutung, wie die heimischen Traditionen.

7. Schließungszeiten

Die betreuungsfreien Zeiten werden jeweils zum Beginn des Kalenderjahres bekannt gegeben. Somit haben die Eltern genug Zeit, sich darauf einzustellen. Insgesamt schließt die Kindertagespflege an 25 Tagen im Jahr seine Türen. Laut der Satzung für frühe Förderung der Kindertagespflege in Radevormwald haben die Tagespflegepersonen für Urlaub und Fortbildung einen Anspruch auf fünf Wochen (25 Werktage) betreuungsfreie Zeit pro Kalenderjahr. Die laufenden Geldleistungen werden für 25 Tage weiter gezahlt. Weitere Schließungstage z.B. sogenannte Brückentagen werden nur nach vorheriger Absprache und Abfrage stattfinden. Wegen der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung findet die Schließungszeit überwiegend während der Ferien in NRW statt.

8. Krankheit/Fernbleiben

Im Krankheitsfall eines Kindes oder bei Fernbleiben aus anderen Gründen soll die Kindertagespflege benachrichtigt werden. Gerade Kleinkinder erkranken häufig. Damit sie schnellstmöglich wieder gesund werden und andere Kinder nicht anstecken, müssen kranke Kinder zu Hause bleiben. Erst wenn sie einen Tag fieberfrei sind, dürfen sie wieder in den Kindertagespflege. Bei ansteckenden Kinderkrankheiten ist zudem ein vom Arzt ausgestelltes Attest über die Ansteckungsfreiheit des Kindes vorzulegen.

9. Wichtige Hinweise

Seit dem 01.08.2013 existiert in Deutschland ein flächendeckender Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Dieser ist in § 24 SGB VIII gesetzlich festgehalten. Dieses Gesetz schließt Kinder unter 3 Jahren mit ein.

Das Recht auf einen Betreuungsplatz wird für jedes Kind zwischen einem und drei Jahren gewährt. Der Anspruch gilt unter gewissen Voraussetzungen auch für Kinder unter einem Jahr.

Wird Ihnen kein Kindergartenplatz zur Verfügung gestellt, haben Sie unter Umständen einen Schadensersatzanspruch. Alternativ können Sie auf eine andere Betreuungsform, wie etwa auf eine Tagesmutter oder einer Kindertagespflegestelle zurückgreifen.

Kinder ab 1 Jahr haben einen Anspruch auf 25 Stunden in der Woche Betreuungszeit. Ein Kostenerstattungsanspruch besteht gegenüber dem örtlichen Jugendamt.

Die Möglichkeit bei uns einen Betreuungsplatz in Anspruch zu nehmen steht Ihnen in jedem Fall zu, egal ob Sie arbeiten gehen oder nicht. Der Rechtsanspruch für eine frühkindliche Förderung Ihres Kindes ab einem Jahr in einer geeigneten Betreuungseinrichtung ist nicht an weitere Bedingungen gekoppelt.